

ALLGEMEINE SPORT-ZEITUNG.

WOCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

FRANUMERATIONSPREISE

FÜR ÖSTERREICH-UNGARN 48 KRONEN
 „ DEUTSCHLAND 36 MARK
 „ DAS ÜBRIGE AUSLAND 48 KRONEN

EINZELNE NUMMERN:
 SAMSTAG 60 HELLER.
 DIENSTAG 20 HELLER — DONNERSTAG 20 HELLER.

HERAUSGEGEBEN UND REDIGIERT

VICTOR SILBERER.

ERSCHEINT

DIENSTAG, DONNERSTAG UND SAMSTAG.

REDAKTION UND ADMINISTRATION:

WIEN

1 „ST. ANNAHOF“.

MANUSKRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN.

No. 64.

WIEN, DONNERSTAG DEN 28. JULI 1904.

XXV. JAHRGANG.

INHALT DER HEUTIGEN NUMMER:

Das Englische Rennen — Fliegerei — Essen — Tisch — Briefkasten. — Inserate.

Pension Anglo-Americaine.

Neu eröffnet, mit dem vornehmsten Luxus und Komfort ausgestattet. Französische Küche, geschulte Dienerschaft. Während Five o'clock tea Konzert.
Wien, IX. Ferstlgasse 6.

Im Gestüt Ikreny

1/2 Wegstunden von Győr (Raab, Ungarn)
 stehen

7 Paar 4—5jährige starke Jucker

15 1—15 8 Faust hoch, gangig u figurant, eingefahren, zum Verkaufe.

Preis 800—900 fl. per Paar. Ebenort sind noch

20 Stück 3 1/2 jährige Fohlen

in größeren Partien verkäuflich. Sämtliche Pferde sind nach dem Hackney-Hengst **VICTOR** (englischer Stepper) aus edlen Halbblutstuten gezogen.

Allfällige Anfragen wolle man an die grafll. Meranische Gestütsverwaltung in Ikreny per Győr (Raab) richten.

WIENER BUCHMACHER:

FELIX LACKENBACHER
 I. Singerstraße 2.

ARTUR HORNER
 I. Kruglerstraße 4.

J. DOBRIN & CO.
 I. Gaselstraße 6.

F. LACKENBACHERS
 Filiale: I. Rotenturmstraße 29.

Die obigen Firmen legen Wetten für alle Arten von Heiden und auswärtigen Rennen und erteilen bereitwilligst alle hierauf bezüglichen Auskünfte.



GRAND HOTEL „ERZHERZOG JOHANN“ SEMMERING.

Modernes Haus für die vornehme Welt!

130 Wohnzimmer und Salons in allen Größen.
 Mit ganz besonderem Komfort eingerichtet.

Vorzügliches Restaurant.

— Ganz exquisite Küche. —

Das prachtvolle Café in unmittelbarer Verbindung mit der großen Halle des Hauses.

— Eigene Hochquellenleitung. —

20 Joch (über 100.000 Quadratmeter!)

großer Hotelpark

mit zwei vorzüglichen

Lawn-Tennis-Plätzen.

Alle weiteren Auskünfte erteilt bereitwilligst die Verwaltung.

Telegramm-Adresse: „Erzjohann Semmering“.

VICTOR SILBERER'S

„Training des Trainers.“

Zweite, gänzlich umgearbeitete und auf den doppelten Umfang bereicherte Auflage.

Dasselbe enthält ausführliche Darstellungen des amerikanischen Trainingssystems von **Hiram Woodruff**, **Julius Rousell** und **Charles Marvin**, sowie detaillierte Schilderungen der Leistungen der hervorragendsten amerikanischen Traber.

Preis K 12 — = 10 Mark 80 Pfennig — gegen Vorbestellung des Betrages erfolgt franco-Sendung.

Verlag der „ALLGEMEINEN SPORT-ZEITUNG“
 WIEN I.

ALLGEMEINE SPORT-ZEITUNG.

WUCHENSCHRIFT FÜR ALLE SPORTZWEIGE.

Herausgeber und Redakteur: VICTOR SILBERER.

UNFRANKIRTE SENDUNGEN WERDEN NICHT ANGENOMMEN. MANUSKRIPTE WERDEN NICHT ZURÜCKGESTELLT.

ADRESSE FÜR TELEGRAMME: SPORTSILBERER WIEN.

WIENER TELEPHON: Nr. 958.

SCHREIB-KONTOR Nr. 6154. NEU-K. POSTPARKASSENRAT CLEBURG-VERKEHR.

Alle Einsender werden ersucht, ihren wahren Namen und ihre genaue Adresse anzugeben und bei Belieben für die Zahlung des Papiers vor auf einer Seite zu bezeichnen.

WIEN, DONNERSTAG DEN 28. JULI 1904.

DAS KOTTINGBRUNNER MEETING.

II.

Das erste Meeting in Kottlingbrunn fand im Jahre 1896 statt, und damals figuriert auf seinem Programme mehrere Herrenreiten, von denen das bedeutendste zweifellos das Herren-Flechrennen von 6500 K über die Melle war. Es stieg damals Falstist, der zwolf Monate später ein so großes Rennen wie den Preis von Kottlingbrunn gewinnen konnte. Nicht weniger als vierzehn Herren stiegen in dem genannten Rennen in den Sattel und es ist interessant, auf deren Liste zurückzukommen. Der Reiter von Falstist, Mr. R. Gore, fuhr im selben Jahre in Pardubitz ein Stückchen auf, welches gerade nicht geeignet war, sehr günstig über diesen Herrn zu denken, der jetzt nur seine Heimat England mit seiner Kunst erfrucht. Graf Josef Baworowski, welcher den letzten Anlaß seiner Fied auf den zweiten Platz brachte, ist gestorben, Baron Otto Dewitz ist verschollen, Mr. Brooke hat Osterreich verlassen, um kaum wieder zurückzukommen. Die Herren Rittmeister Stilian von Horly, Oberstleutnant Leopold Hoffmann, Rittmeister Josef Gabriel Batháry, Ladislav Schindler und Eugen Dreher haben das Renneiten ganz aufgegeben. Prinz Max Egon Taxis, Graf Albin Pejacevich, Graf Friedrich Chorinsky und Oberleutnant Baron Gustav Wiedersperg steigen nur äußerst selten in den Sattel und so kann man eigentlich nur von den Teilnehmern am ersten großen Herrenreiten in Kottlingbrunn Herrn K. von Szemere der Garde der dormaligen Herrenreiterei bezeichnen. Trotz der Einschränkung der Herrenreiten in Kottlingbrunn wurde die in Rede stehende Konkurrenz bis auf den heutigen Tag aufrecht erhalten. In den Jahren 1897 und 1898 feierte Mr. Brooke einen Doppelerfolg auf Generalistörb und Tandocser, 1899 siegte Fanny, 1900 war Dryfus erfolgreich, um dann ein paar Tage später das Große Kottlingbrunner Handicap zu gewinnen, welches Doppelttriumph das Jahr darauf Carmin nachahmte. Im Jahre 1902 sollte Rarndold die gleiche Tat vollbringen, allein er siegte nur im Herrenreiten, während er in dem wertvollen Ausgleichenrennen unplatziert war. Vor zwanzig Monaten endlich sching Hygom sieben Geiger.

Wie man sieht, waren also wiederholt Pferde niedriger Kategorie im Kottlingbrunner Herrenreiten siegreich, und auch der diesjährige Gewinner Flying Dragon gehört keiner besonderen Klasse an. Sein Sieg war natürlich eine große Überraschung und stand ganz im Widerspruch mit dem Preis von Fured in Siofok, in welchem Quid nunc 2 gleichfalls über die Distanz von 2000 m Flying Dragon und Ohello sehr leicht geschlagen hatte. Das vollständige Versagen von Quid nunc 2 wird mit seiner Unzuverlässigkeit erklärt. Der Kosza-Sohn liebt nicht große Bahnen und viel Publikum, es genießt ihn das lebhafteste Getriebe. Auch ist es nicht unmöglich, daß er bereits wieder genug hat, denn er war zu früh geschlagen. Dem Steher Flying Dragon sagten die 2000 m besonders zu und er profitierte am meisten von dem guten Tempo, welches Quid nunc 2 vorlegte. Ihm war aber der Sieg viel schwerer gefallen, wenn Matador früher Lust zum Gehen bekommen hätte. Dem Heroschigen Wallach be liebte es aber erst, ein ordentliches Tempo anzuschlagen, als an ein Erreichen von Flying Dragon nicht mehr zu denken war. Ohello sicherte sich den dritten Platz vor Tindar los, der auf der flachen Bahn denn doch ein schlechtes Pferd ist.

Die älteren Pferde trafen sich noch im Verkaufsmessen. Royal Flich überließ die Vertretung seines Stalles Rosa Litz, die sich aber als kein rich-

tiger Ersatz für den famosen alten Fierde erwies, denn sie mußte sich mit dem dritten Platze hinter Bonon und Reclame begnügen. Bonon siegte nach Gefallen, doch sein Besitzer hatte kein besonderes Verlangen, den Wallach zu behalten, und ließ ihm um eine verhältnismäßig geringe Summe ziehen. Nur 2000 K brauchte Hauptmann von Wolf auszuzeigen, um den Zuschlag auf Bonon zu erhalten. Es wird in Deutschland nicht viel Pferde geben, die sich an Schnelligkeit mit Bonon messen können.

Den Vertretern des Jahrganges von 1902 waren drei Konkurrenten reserviert. Im Handicap über 1000 m wurde wieder einmal die alte Erfahrung bestätigt, daß Zweijährige leichter Gewicht gegeben können wie ältere Pferde. Venezia, die zu Klasse allerdings weit über ihren Gegnern stand, wurde durch ihre 60 kg nicht verhindert, einen sehr sicheren Sieg gegen die am Sonntag erfolgreich gewesene Penzlist und Prototy zu erringen, denen sie schließlich mit 17 Punkte 30. Vorrangung die neuen Farben des Herrn E. Müller, die hofentlich glücklicher sein werden, als die früheren waren. Die beiden Leichtgewichte Fairy und Oszrolenka waren nirgends.

Im Rennen der Zweijährigen kam Bononat nur auf Grund eines stattgegebenen Protestes zu Siegesehren. Bakancas war eine Lange vor ihm durchs Ziel gegangen, aber da dessen Reiter Lewis in der Hitze des Endgeflechtes Bononat mit der Peitsche getroffen hatte, mußte Bakancas disqualifiziert werden. Bononat, der als Jahrling nicht weniger als 25.300 K gekostet hatte, ist heute diese Summe nicht wert, aber er ist fraglos noch besser zu machen und wert seinen Ankaukspreis vielleicht doch noch herzubringen. Laý Rustel kam zu den Ehren des zweiten Platzes. Sie hatte eine sehr unglückliche Position im Rennen, sonst wäre sie den beiden vorgenannten Hengsten gefahrlicher geworden.

Eine sehr gute Zweijährige bekam man im Maidenrennen in der Siegerin Play or pay zu Gesicht. Die Stute des Herrn Nikolaus von Lenczenbacher sollte ursprünglich für den Preis von Helenthal aufgesetzt werden, allein ihr Besitzer entschloß sich, sie doch lieber in einem kleineren Rennen zu versuchen. Sie hat sich dabei so benommen, daß ihr Eigentümer vielleicht schon bereit hat, sie nicht für das große Renne am Sonntag reserviert zu haben. Es heißt allgemein, daß die diesjährigen Helenthaler nicht viel wert sein sollen, mit Ausnahme von Orbeu, welcher als der Beste im Springerschen Stalle gilt. Zweite hinter Play or pay wurde Sage Dank, welche die bis auf das äußerste ausgetriebene Partenza in den letzten Sprüngen überholte. Die stark gewetteten Stuten Ebnenswerer und Galanter waren nirgends.

Dem Hindernissport waren zwei Hürdenrennen für Dreijährige gewidmet. Dem einleitenden Maiden-Hürdenrennen blieben Albozt und Ambrosius fern, auch noch zwölf andere Pferde wurden in den Ställen belassen, so daß es schließlich nur sieben Starter gab. Hamar, welche im Preis von St. André in Alag keine schlechte Form gezeigt hatte, wurde zum Favorit gemacht, allein die Stute unterlag gegen die dichtendende Szenes, aus der Stalles von Ichon aus so vielen und verschiedenen Fachrennen ein natürliches Hindernisfuder gemacht hat. Sie verdient entschieden das Prädikat nützlich, denn außer Hamar war unter anderen auch noch Bedachi hinter ihr, die sich in Karlsbad nicht schlecht aufgeführt hat.

Das Verkaufs-Hürdenrennen der Dreijährigen konnte auf dem Papiere Progress schwer verlieren. Markwürdigweise aber hatten die Wettenden mehr Vertrauen zu Deli und Kinaz, mit Unrecht jedoch, wie der Ausgang des Rennens zeigte. Progress siegte ziemlich leicht gegen Deli und Calderon, welchem Kinaz den dritten Platz überließ. Progress wanderte nach Deutschland, denn sie wurde von Herrn G. Woltmann gekauft. Es sollte eine gute Steoplerin aus ihr werden.

Das Hürdenrennen, die Eröffnungsrennen aus dem heutigen Programm, liegt anscheinend zwischen Flying Dragon und Marchaux, neben welcher noch Hatterron in Betracht kommt.

Das Verkaufsmessen mußte ihre Klasse nach Maranta gewinnen. Die realisten Awarer auf den zweiten Platz sind Dabon und Dabon. Der Triestling-Preis ist ein ziemlich offenes Renne. Für Bon one sind nach den Erfahrungen von Taxis-Lomiez 1500 m bereits zu viel, Fida hat bei ihrem diesjährigen Versuche erstarrt, dergleichen Sontag und Farkhy, Den sole wird nach dem Preis von Schitl von Columbus sicher gehalten, die anderen Pferde ragen an Klasse nicht in die beiden letztgenannten Stuten heran, liegen in Front des Feldes ohne dürfen.

Das Große Handicap der Zweijährigen wird ein ziemlich großes Feld beim Floten versammeln, und zwar darf man Bakancas (Lewis), Xama (Tara), Vred comigau (Southey), Elyen oder Abu (Holmes), Rya Bernd (Kosca), Bóthar (Chenabow), Öme (G. Alde (Martinkovich) und Immortelle (Stehö) als ziemlich wahrhaftliche Teilhafer bezeichnen, zu welchen sich aber leicht noch andere Preis konkurrenten stellen können. Das Rennen ist, ganz richtig, es ist ein Erntefachliche, meist nach Róthar und Abbe den Vortrag vor Ross Bernd einramt. Das Verkaufsmessen ist Capmeister vor Angola zuruspochen.

Im Verkauf-Steep-chase konnte Mirage den Sieg gegen Gomb erzielen. Im Handicap über 1000 m fällt die Wahl auch sehr schwer. Man kann nur raten und da ist es sehr fraglich, ob am richtig rät, wenn man Penzlist, Venezia und Marchaux charaktervolle Kandidaten beachtet.

Tips für heute: Hürdenrennen: Ráthing-Marchaux. Verkaufsmessen der Zweijährigen: Maranta-Blasen. Triestling-Preis: Columbus-Dabon etc. Großes Handicap der Zweijährigen: Róthar-Abbe. Verkaufsmessen: Capmeister-Angola. Verkauf-Steep-chase: Mirage-Gomb. Handicap: Per bene-Milait.

PHONOGRAPH.

HEUTE: Rennen in Kottlingbrunn 3 Uhr. NACHSTEN SONNTAG: Preis vom Helenthal in Kottlingbrunn.

IN FRANKREICH absolvieren die Zweijährigen am kommenden Montag ihr Debüt in der Öffentlichkeit.

DIE HAUPTNUMMER auf dem heutigen Kottlingbrunner Messenprogramm ist das Große Handicap der Zweijährigen.

DIE NÄCHSTE NUMMER der »Allgemeine Sport-Zeitung« erscheint wegen der übermorgigen Kottlingbrunner Rennen bereits am Samstag den 30. Juli.

TÖCKEL J. REIF ist in Frankreich wieder bogadigt worden. Der berühmte Amerikaner wird vom 1. August ab reiten. An Ritten wird es ihm sicher nicht fehlen.

KORKAY, der rechte Bruder von Monte Christo, wurde vorgestern zu einem großen Betrage für den Preis vom Helenthal gewettet, daß er im Wettkampf zu sweiter Stelle hinter Orbeu stehe.

IN GOODWOOD wurden heute der Goodwood Cup, die Prince of Wales Stakes und die Ross Memorial Stakes, morgen die Melbourne Stakes, die Nassau Stakes und die Gordon Stakes gelaufen.

DER STEWARDS CUP, das allwissliche Fliegerrennen in Goodwood, brachte am Dienstag eine große Überraschung. Es siegte ein 40 1-Jahrlingener, der dreijährige Midge des Herrn Kern, unter 6 St. 9 Pf. gegen Killaryn 3/4, 6 St. 5 Pf., und Heller Seller 8/4, 6 St. 11 Pf.

HERR KARL KRAUSE hat die Sieger der beiden Herosetten in Karlsbad und in Kottlingbrunn geestert, nämlich Verada und Flying Dragon. Als Reiter von Flying Dragon fiel ihm ein von Sr. k. u. l. Hobeit dem Herrn Erzhertog Otto gespendeter archiveller Ehrenpreis — ein

DAS FELD im Preis vom Helenthal am Sonntag in Kottlingbrunn wird nicht sehr groß werden. Es gelten nur Ness (Holmes), Olympion (Jank), Lombers (?), Alondroy (Lewis), Alanz (?), Hattabö, Baidlich (Chenabow), Progress (Martinkovich), Kóthar (Southey), Orbeu (Tara) und Horky (Bonta) als wahrhaftliche Teilnehmer.

48.900 KRONEN bezahlte Baron Gustav Springer im Vorjahre für die beiden Jahrlinge Ramat und Blarney und es scheint, als ob er mit denselben nicht mehr Glück haben werde wie mit so manchem anderen seiner oft so tusehen Jahrlinge. Blarney ist noch Maiden, Bonnat, der vorgestern in Kottlingbrunn nur durch die Disqualifizierung von Bakancas zu Siegesehren kam, sieht ungefähr sieben bis acht Pfund unter diesem Hengst und ist damit nicht

DER »JULI-KALENDER 1904« von Victor Silberer ist soeben erschienen. Derselbe enthält die gemauerten Berichte über alle bisher in Alag, Wien, Olmütz, Preßburg, Pest, Fünfkirchen, Katschua, Czerowitz, Nureghaus, Buda, Tókök-Szent-Miklós, Krakau, Tisza, Sarajewo, Karlsbad, Siofok und Kottlingbrunn gelaufenen Rennen, sowie eine sorgfältige Tabelle über alle Erfolge der Renntalbesitzer, Pferde, Vaterländer, Herrenreiter und Jockeys. Für die Besucher der kommenden Ereignisse ist dieses hübsch ausgestattete Büchlein ein ungemein wichtiger, eigentlich unentbehrlicher Beifolg. Preis 1 K.

Vorzuglichster inländischer Champagner Torley Talismann sec Jos. Torley & Co., Promontor. Generalvertretung für Österreich: Franz Weislen Wien, II. Czerningasse Nr. 14. Telephone 15977.

